tås 191,12; tád 30,4; tyám 110,3; jiók 33,15; j trís 34,1; catúras 41,9; váyas 49,3; 124,12; tvástā 52,7; ádrō 70,4; ugrám 129,10; krátvā 138,3; prahosé 150,2; sumatáye 158,2; cikitúsas 164,6; bhûri 185,9; 273,8; samānám 203,8; rambhî 206,9; pitúr 235,9; pitré 265, 12; apás 265,16; svadháyā 269,10; divás 273, 2; yamâ 273,3; paraçúm, çimbalám, ukhâ 287,22; náras 288,4; vřsabhás 299,10; víçvam 37,15; viçvátas 269,2; abhivlágyā 133,2; in gleichem Sinne auch nach einfachen Verben, z. B. 135,9 dhánvan - yé anāçávas, "welche dahineilen, obwol rosselos", und nach den Richtungswörtern zusammengesetzter Verben: párā (vavrjus) 33,5; â (bharati) 152,3; â (karati) 318,1. Die angegebene Bedeutung ist auch da festzuhalten, wo cid scheinbar anreihend steht, z. B. 218,11 pākiā cid dhīriā cid, "auch in Einfalt, auch in Weisheit"; 306,5 ida cid áhnas ida cid aktós, "auch heute am Tage, auch heute in der Nacht".

3) verallgemeinernd in dem Sinne "jeder, alle" (vgl. kás cid u. s. w.), so nach hrdayāvídhas 24,8; křtám (énas) 24,9; 241,10; 306, 7; kīrés 31,13; sūrím 173,7; sūrís 176,4; sūrin 173,8; ríriksantam 129,10; vidúsā 156, 1; nâma 156,3; nâmāni 72,3; āçúbhis, átamānam, abhyársūnām 229,3; vedhásas 302,1; priyâni (vásu) 304,3; ādhrás, turás, râjā 557,

2; ánniyate 298,7; purå 221,4.

4) dieselbe verallgemeinernde Bedeutung hat es auch, wo es nach Relativen oder Conjunctionen steht, namentlich yás cid, "welcher irgend, welcher überhaupt, jeder welcher", so nach yás 24,4; 84,9; yé 48,14; yâs 32,8. Wenn auch im Hauptsatze die Allgemeinheit hervorgehoben werden soll, so steht cid hinter dem Demonstrativ noch einmal, z. B. 179,2 yé cid. . té cid, "welche irgend..., die alle"; so yád cid (yác cid), "wenn irgend, wenn überhaupt", besonders mit der gleichfalls verallgemeinernden Wiederholung: dyávi-dyavi 25,1; devám-devam 26,6; grhé-grhe 28,5; im Nachsatze folgt dann gern das auf einen beschränkende id (26,6); mit tú im Nachsatze: "wenn auch..., so doch.." 29,1; so yád cid oder yáthā cid mit folgendem Imperfect und dem Imperativ im Nachsatze in dem Sinne, wenn irgend früher.., so gerade jetzt.." oder "wie früher stets.., so auch jetzt" 628,6 (mit purå); 665,19; 433,1; so yáthā cid . . . tád íd in 410,2: yáthā cid mányase hrda tád íd me jagmus āçásas, "wie du (jedesmal) meinst im Herzen, dahin (gerade) ging mein Verlangen". Aehnlich ist die Bedeutung in den seltenen Fällen, wo cid an Conjunctionen gefügt wird, wie an utá u 241,10; 943,2; oder an-mâ 621,1.

5) An fragende Pronomen ká, káya, káti, katidhâ, katithá, kád, kadâ, kútas, kútra, kúha, kû gefügt, gibt cid denselben entweder indefinite oder noch häufiger verallgemeinernde Bedeutung (irgendein, jeder u. s. w.); s. dort.

6) nû cid s. unter nú.

cirá, a., "lang", von der Zeit [von car, sich bewegen, in der Bedeutung: sich hinziehen, sich hinstrecken, vgl. carācará, carcara], daher 2) n., cirám, lange.

-ám 2) 410,7 må - karat; 433,9.

ciccà ahmt einen klirrenden Laut nach: 516,5 (isudhís) cicca krnoti samanā avagatya.

cud. Zwei Grundbedeutungen treten hervor: "in eilige Bewegung versetzen" und "schärfen". Die letztere tritt deutlich hervor an vier Stellen: 488,10 codáya dhíyam áyasas na dhârām, "schärfe die Andacht wie des Schwertes Schneide", womit 444,5 zu vergleichen: çíçīta téjas áyasas ná dhārām, "er (Agni) schärfe seinen Glanz wie des Schwertes Schneide"; ferner 946,5: codáyāmi te ayudhā vácobhis, sám te cicami bráhmana váyansi, "ich wetze deine Waffen durch Lieder, ich schärfe deine Lebenskräfte durch Gebet"; 762,1 vānásya codayā pavím, "wetze des Pfeiles Eisenspitze". Dieselben zwei Grundbedeutungen zeigt das mit cud verwandte altnordische hvata (eilen), caus. hvetja (wetzen) [Fi. 52], hvat-r (scharf, muthig, eilig), hvati (der Schärfer), hvass (scharf, spitz), althochd. hwezjan (wetzen). Die germanischen Sprachen machen es wahrscheinlich, dass der ursprüngliche Begriff der der Schärfe, und aus ihm der der Eile hervorgegangen ist. Also 1) schärfen, wetzen; 2) bildlich: jemanden [A.] schärfen = begeistern, anfeuern zu Muth und Kraft [D.] in der Schlacht [L.], zu Andacht und Liedern [D.] beim Gottesdienste [L.], oder zum reichlichen Geben [D.]; 3) bildlich: schärfen = befeuern, beleben, den Muth, die Andacht [A.]; 4) in eilende Bewegung setzen, antreiben, fördern, wie Wagen, Rosse oder den im Wagen fahrenden [A.]; 5) jemandem [D.] etwas [A.] schnell herbeischaffen; 6) etwas [A.] eilend betreiben; 7) eilen, sich regen. Das Caus. hat dieselben Bedeutungen.

Mit ní 5) herbeibringen

A. ].

leben [A.]; 4) in eilende Bewegung setzen, vorwärtstrei-

ben [A.]; 5) herbeischaffen A.]. prá 3) anfeuern, be- sám 5) eilig herbeischaffen, z. B. Gaben [A.].

Stamm códa:

-at [C.] 5) râdhas ar-|-ethām [2. d. Iv. med.] vak 543,3. -a [Impv.] 5) râdhas

maghónaam 48,2; 612,2.

5) (bhójanam) sūnŕtāvate 590,2.

coda:

-āmi 2) indram râdhase, |-ate 7) mandrâjanī 781,2. túbhya sómam pitáye 276,8.

-ata [2. p. Impv.] 4) kaçáyā 168,4 (ohne Object). — prá 4) tám ráthesu 410,7.

pitáye 677,7. — 5) -asva 5) vŕsne (agnáye) sustutím 684,6. — 7) vŕsā (índras) mahaté dhánāya 104,7.